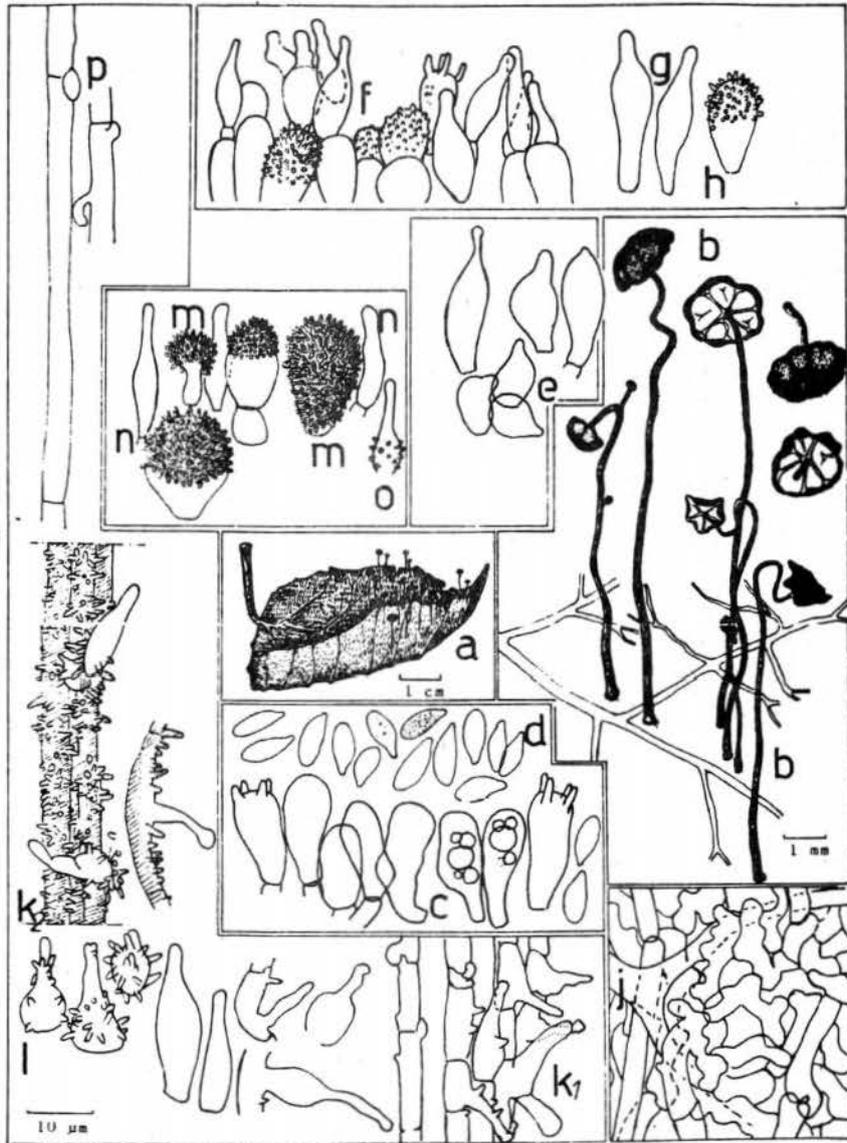


Marasmius capillipes Sacc.

zahlreiche Fruchtkörper die Blattspreite rasig überziehend, nicht nur auf den Adern (Abb.a); Stiellänge selten über 2cm, dabei dünn wie Seidenfäden: um 0,1mm breit, Stiel auf gesamer Länge kastanienbraun bis dunkelbraun, zur Spitze etwas aufgehellt, Stielbasis unauffällig, erst mit Stereo-Lupe gelegentlich ein schwaches, schwarzes Postament erkennbar, von dem selten wenige Ankerhyphen in das Blatt hineinwachsen, Stiel oben unter starker Lupe fein bereift. Der fädige Stiel verbiegt sich rasch, schon geringes Austrocknen (zum Beispiel bei Beleuchtung außerhalb der feuchten Kammer) läßt ihn rasch schrumpfen und verdrehen, bei genügend Luftfeuchtigkeit wieder aufrichtend. Ebenso rasch schrumpft der Hut in sich zusammen oder lebt wieder auf. In einigen Fällen zweigten vom Stiel ein oder mehrere Nebenstielchen ab in unterschiedlicher Höhe mit Hutansätzen (Abb.b); Hut 0,5-2mm breit, halbkreisförmig mit verflachender Mitte, kastanienbraun, zu den Rändern aufgehellt, durch die Lamellen fallschirmartig aufgeblasene Sektionen, Rand leichtest eingerollt, unter starker Lupe deutlich bereift-behaart, Unterseite weiß, mit wenigen, meist 5 durchgehenden sehr entfernten, rippenartig vorspringenden, breiten Lamellen, welche zum Rand hin etwas aufgabeln, dazwischen oder von den Hauptlamellen abzweigend unvollständige, faltenartige Lameletten, Lamellenschneide unter der Lupe bereift, abgerundet (Abb.b)

Basidien viersporig (Abb.c -8 Basidien, 2 davon mit Sterigmata), Sporen glatt, bei 20 gemessenen: 7-9,2/3,0-4,2 µm (Abb.d -8 Sporen), Pleurozystiden flaschenförmig bis bauchig mit Spitze (Abb.e -oben 2 Zystiden von der Lamellenmitte, unten 3 in Hutrandnähe), zwei Typen von Cheilozystiden (Abb.f zeigt die komplette Schneide, leicht gepreßt: vorstehende Flaschenzystiden und tiefer liegende Bürstenzystiden), Flaschenzystiden bis 26/6µm gemessen (Abb.g), Bürstenzystiden (Abb.h), Lamellentrama mit Schnallen (Abb.j), braune, mit langen Höckern besetzte Hyphen der Rindenschicht des Stiels, zusätzlich Kaulozystiden (Abb.k), Kaulozystiden, einige mit eigenen Höckern (Abb.l), Hutdeckschicht aus hymeniformen Bürstenzellen mit höckerigem Schopf, der höckerige Teil braunwandig, der basale Teil hyalin (Abb.m -4 Bürstenzellen der HDS), zwischen den Bürstenzellen vereinzelt Dematozystiden (Abb.n -3 Dermatozystiden), Basidien - Aufsicht (Abb.o)

18.9.83, Siegsümpfe bei Schladern, MTB 5111, auf Pappelblättern (Populus) und Weidenblättern (Salix). Anlässlich der Exkursion C2 des Westerwald-Pilztreffs fanden mehrere Teilnehmer die Pilzart zugleich. Von im vergangenen Jahr gefällten Pappeln wurden die Äste samt Blätter an Ort und Stelle belassen. Dies ermöglichte ein Massenvorkommen von *Marasmius capillipes*. Eine Nachsuche am 17.10.83 erbrachte nur noch Überreste. Die Bestimmung erfolgte durch H. Schwöbel. Herr Schwöbel hat die seltene Art schon früher gefunden und konnte sie auf Anhieb benennen. Er wies darauf hin, daß sie auf Weidenblätter überspringen konnte. Die Pappelblätter wurden ferner besiedelt von *Pterula spec.* und *Typhula spec.*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rheinland-Pfälzisches PilzJournal](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [Festschrift_1985](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Marasmius capillipes Sacc. 24-25](#)